

# Handwerk im Saarland

Freitag, 25. September 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 18



## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 27.10. Kombikurs Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt inkl. Ausbilderschein nach AEVO 536 U'Std./berufsbegleitend/ 3.190 €
- 28.10. Erfolgreich bei öffentlichen Ausschreibungen mit der Vergabeplattform "vergabe.saarland" 7 U'Std./1 Tag/295 €
- 31.10. Fachwirt für Qualitätsmanagement 80 U'Std./795 €
- 04.11. Geprüfter Betriebswirt 630 U'Std./berufsbegleitend/ 4.290 €
- 07.11. Barrierefreies Bauen – Kompetenz des Handwerks 16 U'Std./2 Samstage/280 €
- 30.11. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung 280 U'Std./berufsbegleitend/ 1.790 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II – Fachtheorie  
Okt. Elektrotechniker  
Nov. Fliesenleger, Metallbauer, Feinwerkmechaniker

## Teil III – Wirtschaft und Recht

11.11. Abendform  
14.11. Samstagsform  
16.11. Montagsform  
07.12. 6 Wochen Blockform

## Teil IV – Berufs- und Arbeitspädagogik

01.02. 2 Wochen Blockform

## Technische Weiterbildung

Okt. Vorbereitungslehrgänge auf die Gesellenprüfung im Elektro- und Metallhandwerk

06.11. CAD-Fachkraft 200 U'Std./1.750 €

Nov. Geprüfter Gebäudeenergieberater 300 U'Std./1.900 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## Präsident Bernd Wegner fordert Gründerprämie

**EHRUNG:** Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger hält Festrede bei erster „hybrider Meisterfeier“ im Saarland.



Bernd Wegner (2. Reihe v. unten 2.v.l.), HWK-Präsident, Anke Rehlinger (2. Reihe v. unten 3.v.l.), Wirtschaftsministerin, Dr. Arnd Klein-Zirbes (2. Reihe v. unten 1.v.l.), HWK-Hauptgeschäftsführer, Bernd Reis (obere Reihe 1.v.l.), stv. HWK-Hauptgeschäftsführer, Uwe Arendt (obere Reihe 3.v.l.), Vorstandsmitglied der Bank 1 Saar, Prof. Dr. Jörg Loth (obere Reihe 2.v.l.), Vorstand der IKK Südwest, mit den jahrgangsbesten Jungmeisterinnen und Jungmeistern sowie den Empfängerinnen und Empfängern der Sonderpreise der Volksbanken im Saarland sowie der IKK Südwest.

VON SARAH MATERNA

Am Samstag, den 19. September, fand in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die 55. Feier zur Ehrung des diesjährigen Meisterjahrgangs statt. Stellvertretend für 182 Jungmeisterinnen und Jungmeister des saarländischen Handwerks nahmen die Jahrgangsbesten vor rund 40 geladenen Gästen ihre Meisterbriefe entgegen. Außerdem erhielten die drei Jahrgangsbesten jeweils einen mit insgesamt 3.000 Euro dotierten Sonderpreis, gestiftet von den Volksbanken im Saarland. Erstmals vergeben wurden die von der IKK Südwest ausgelobten drei Förderpreise für besonderes ehrenamtliches Engagement. Die stellvertretende saarländische Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV), Anke Rehlinger, gratulierte dem Meisterjahrgang gemeinsam mit HWK-Präsident Bernd Wegner, HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes und hochrangigen Ehrenamtsvertreterinnen und -vertretern des saarländischen Handwerks. Die besondere Meisterfeier am bundesweiten Tag des Handwerks, der erstmals virtuell stattfand, wurde über die HWK-Website und die sozialen Medien gestreamt. Somit konnten alle Jungmeisterinnen und Jungmeister des diesjährigen Meisterjahrgangs, deren Familien und Freunde sowie alle Interessierten online teilnehmen.

### HWK-Präsident spricht sich für Gründerprämie aus

„Sie zählen zu den Besten unseres Wirtschaftsbereichs“, lobte HWK-Präsident Bernd Wegner die Absolventinnen und Absolventen in seiner Festrede. Meisterinnen und Meister stünden fachlich an der Spitze, besäßen hervorragende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, dürften als Ausbilder in ihrem Gewerk jungen Menschen ihre Expertise vermitteln und übernehmen Verantwortung. Viele wagten den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit und stärkten damit den gesamten Standort Saarland, betonte Wegner und verband damit die Forderung: „Ich finde, Sie haben

dabei Unterstützung verdient. Ergänzend zum Meisterbonus brauchen wir dringend eine Prämie im Saarland für diejenigen, die ein Handwerksunternehmen gründen oder übernehmen.“ Eine solche Prämie sei während der Corona-Pandemie das richtige Signal zur richtigen Zeit, so der Präsident.

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger nutzte ihr Grußwort, um die Bedeutung der Meisterqualifikation für den Wirtschaftsstandort Saarland hervorzuheben: „Die Absolventinnen und Absolventen haben sich eine der höchsten Qualifikationen erarbeitet und gehören damit zur Elite des Handwerks. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Fachkräftesicherung im Saarland und gehen als starkes Vorbild voran. Sie werden auch in Zukunft für einen leistungsfähigen und wettbewerbsstarken Wirtschaftsstandort Saar sorgen.“

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes weist auf eine Neuerung bei der Feier hin, die als erste „hybride Meisterfeier“ im Saarland eine Premiere sei: „Erstmals vergibt die IKK Südwest den Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement. Dieses kann im sozialen, sportlichen oder technischen Bereich liegen. Diese neue Ehrung ergänzt die Sonderpreise, die unsere Besten erhalten. Unser Dank gilt stellvertretend für alle Unterstützer der Bank 1 Saar, die die Sonderpreise für unsere Besten auslobt, und der IKK Südwest.“

### Meisterkarrieren in bewegten Bildern

Bernd Reis, stv. HWK-Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank-Stiftung, hebt die Bedeutung des Nachwuchses für die saarländische Wirtschaft hervor: „Unsere Jungmeister werden im Saarland dringend gebraucht. Unsere Stiftung freut sich, die erste ‚hybride Meisterfeier‘ der HWK unterstützen und die Absolventinnen und Absolventen ehren zu können.“ Diese Unterstützung sei für die Stiftung möglich, da diese über Kammeraufgaben hinaus für das Saar-Handwerk aktiv sein könne. In Zeiten von Strukturwandel, Corona, und Digitalisierung sei das sehr wertvoll, so Reis.

## KOMMENTAR

### Nach allen Regeln der Kunst

Nicht erst seit der Pandemie hält das Handwerk für besondere Herausforderungen passende Lösungen bereit. Mit einer außergewöhnlichen Meisterfeier, die aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl erstmals als Livestream übertragen wurde, ging auch unsere Handwerkskammer neue Wege. Unsere Jungmeisterinnen und Jungmeister trotz der coronabedingten Einschränkungen im Rahmen einer Feierstunde gebührend zu würdigen lag uns aus mehreren Gründen am Herzen: Insbesondere während der Pandemie hat sich gezeigt, dass handwerkliches Können die Dinge am Laufen hält. Ohne Meisterinnen und Meister, die ihre Disziplin meisterlich beherrschen, geht es nicht. Unser Meisterjahrgang hat es mit Leidenschaft, Durchhaltevermögen und Teamgeist an die Spitze unseres Wirtschaftsbereichs geschafft. Zur Elite zu zählen bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen. Viele unserer Meisterabsolventen gehen hier zum Beispiel als Nachfolger in der Unternehmensführung und damit als Fach- und Führungskräfte oder als Gründerinnen und Gründer mit positivem Beispiel voran. Sie erhalten beziehungsweise schaffen Arbeitsplätze, halten den Mehrwert handwerklichen Könnens hoch, geben ihr Wissen weiter und spenden Hoffnung in einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit. Wie sähe unsere Welt wohl ohne unsere Jungmeisterinnen und -meister aus? Ich mag es mir nicht vorstellen. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass unsere Nachwuchsfachkräfte ihre Meisterbriefe mit derselben Anerkennung erhalten wie junge Akademiker bei ihrer Absolventenfeier. Genauso richtig und wichtig ist es, den mutigen Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit gerade jetzt zu fördern: Ergänzend zu dem Meisterbonus brauchen wir dringend eine Prämie für diejenigen, die ein Handwerksunternehmen gründen oder übernehmen. Damit wir auch noch in den kommenden Jahren unseren Meisternachwuchs nach allen Regeln der Kunst feiern können.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Ausbildungsvertrag über HWK-Website

Ab sofort ist über die Website der HWK unter dem Link [www.hwk-saarland.de/ausbildungsvertrag](http://www.hwk-saarland.de/ausbildungsvertrag) ein aktualisierter Standard-Ausbildungsvertrag als PDF verfügbar. Das aktualisierte Formular berücksichtigt neue gesetzliche Vorgaben, die in dem Formular angepasst wurden. Um eine zügige Bearbeitung zu ermöglichen, sind saarländische Handwerksunternehmen, die neue Ausbildungsverträge abschließen, angehalten, das neue Formular zu nutzen. Ansprechpartner bei der HWK für alle Rückfragen zum neuen Ausbildungsvertrag ist der Teamleiter der Lehrlingsrolle/ Ausbildungsberatung Stefan Emser, Tel.: 0681/ 5809-143, E-Mail: [s.emser@hwk-saarland.de](mailto:s.emser@hwk-saarland.de).

## ZAHL

12.056

Nutzer folgen der HWK Ende September 2020 in sozialen Medien.

Quelle: HWK

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
Bernd Reis  
Jan Grolrier/ Sarah Materna  
Tel.: 0681/ 5809-310  
E-Mail: [j.grolrier@hwk-saarland.de](mailto:j.grolrier@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 6086314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## INTERVIEW

# „Es hilft, ein paar gute Sprüche draufzuhaben“

Claudia Wendels wurde mit vielen Vorurteilen konfrontiert, als sie sich nach dem Abitur für eine Ausbildung im Handwerk entschied. Heute würde sie es noch einmal genauso machen.

Claudia Wendels hat an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) eine Weiterqualifizierung zur Kraftfahrzeugtechnikermeisterin absolviert. Im Interview mit dem DHB gibt die Sprecherin des diesjährigen Absolventenjahrgangs der SMTS anderen Nachwuchsfachkräften Ratschläge für ihre berufliche Zukunft mit auf den Weg und nennt Gründe, weshalb die Kfz-Berufe keine reine Männerdomäne bleiben sollten.

**DHB:** Frau Wendels, wie reagierte Ihr Umfeld als Sie nach Ihrer bestandenen Abiturprüfung 2008 verkündeten, eine Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin zu absolvieren?

**Wendels:** Ein großes Glück war für mich der Rückhalt meiner Familie, die mich immer ohne Einwände unterstützt hat. Etwas anders sahen leider die Reaktionen meiner Bekannten und Schulfreunde aus. Viele Gleichaltrige konnten meine Entscheidung nicht verstehen. Ich wurde damals mit diversen Vorurteilen konfrontiert. Fragen wie: „Wie kannst Du mit Abitur eine Ausbildung im Handwerk machen?“ oder „Weshalb ausgerechnet Kfz-Mechatronikerin? Das ist doch ein typischer Männerberuf!“ bekam ich ständig zu hören. Leider haften einer Ausbildung im Handwerk immer noch diverse Vorurteile und Klischees an. Das ist schade, denn erstens übersehen viele dadurch die Chancen, die eine handwerkliche Ausbildung bietet und machen sich vielleicht auch nicht unbedingt Gedanken darüber, wie die Welt ohne das Handwerk aussehen würde. Mit der Zeit hat sich die Einstellung einiger Freunde und Bekannten zu meiner Überraschung allerdings zum Positiven geändert, da sie erstens beobachten konnten, wie ich mich in meinem Beruf wohlfühlt und positiv entwickelt habe und viele von ihnen später selbst in eine Ausbildung mit höherem Praxisanteil gewechselt sind.

**DHB:** Wie Sie eben bereits sagten, gelten Kfz-Berufe auch heute noch als klassische Männerdomäne. Wie lernt und arbeitet es sich heute als Frau in dem von Ihnen gewählten Beruf?

**Wendels:** Dazu eins vorab: Ich konnte meine Ausbildung in einem tollen Betrieb absolvieren, der mit mir erstmals einen weiblichen Azubi aufnahm. Ich wurde dort völlig vorurteilsfrei ins Team aufgenommen und meine Ausbilder haben mir eine Klasse Lehrzeit ermöglicht. Generell habe ich immer gerne mit Männern zusammengearbeitet. Fakt ist aber, dass es in einer Gruppe mit so vielen Jungs hilfreich ist, ein paar gute Sprüche drauf zu haben und schlagfertig zu sein, wenn der Ton mal rauer wird. Interessant ist, dass sich das Miteinander in der Gruppe durchaus positiv verändern kann, sobald eine Frau ins Team kommt. Die Jungs verkneifen sich dann den ein oder ande-



Kraftfahrzeugtechnikermeisterin Claudia Wendels

ren unpassenden Witz und das kann dem gesamten Arbeitsklima guttun. Außerdem habe ich festgestellt, dass sich Kundinnen in Beratungsgesprächen mit mir oft weniger unsicher gefühlt haben und die Scheu vor technischen Themen verloren haben.

**DHB:** Wie haben Sie die Kurse der Meisterqualifizierung an der SMTS empfunden? Was hat Sie besonders angesprochen?

**Wendels:** Die Meisterqualifizierung ist eine Herausforderung in Sachen Zeitmanagement. Gerade vor diesem Hintergrund habe ich die Flexibilität an der SMTS sehr geschätzt. Die Kurse können teilweise in Vollzeit und teilweise in Abendform belegt werden. Dadurch lässt sich der Stundenplan sehr gut an die eigene Lebensform anpassen. Ein weiterer Vorteil war für mich, dass ich voll auf die Unterstützung meines Arbeitgebers zählen konnte. Dank dieser guten Rahmenbedingungen konnte ich diese Zeit gut meistern. Sehr geschätzt habe ich an der SMTS außerdem, dass unsere Lehrbeauftragten in der Regel aus dem Handwerk kamen und uns daher bei schwierigen oder unbekannteren Situationen im Berufsalltag immer fundiert und praxisnah Rede und Antwort stehen konnten.

**DHB:** Das Thema Weiterbildung zieht sich wie ein roter Faden durch Ihren Lebenslauf. In Wochenendkursen haben Sie die Zusatzqualifikation „Betriebsassistentin im Handwerk“ erlangt und sich für die Weiterqualifizierung zur Meisterin entschieden. Wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht für Nachwuchsfachkräfte in den Kfz-Berufen und im Handwerk allgemein, immer wieder Neues dazuzulernen?

**Wendels:** Ohne Weiterbildung geht es nicht. Ich sehe sie als Sprungbrett zu neuen Aufgaben und Verantwortungsebenen. Vor Kurzem hat mein Arbeitgeber mir intern eine Fortbildung zur „Zertifizierten

Schadensgutachterin“ ermöglicht, die ich erfolgreich abgeschlossen habe. Egal ob in den Kfz-Berufen oder in jedem anderen Bereich gilt für mich: Man muss mit neuen technischen Entwicklungen Schritt halten und am Ball bleiben. Sonst rauscht die Zukunft an einem vorbei und man verpasst den Anschluss. Junge Fachkräfte, die sich von der Masse abheben und ihre beruflichen Ziele verwirklichen möchten, sollten ihre Kompetenzen stetig erweitern und vertiefen. Das macht ja auch Spaß.

**DHB:** Sie sind Jahrgangssprecherin des Meisterjahrgangs 2019 und haben auf der diesjährigen Meisterfeier stellvertretend für alle saarländischen Jungmeisterinnen und -meister eine Rede gehalten. Welche drei Ratschläge geben Sie den Mitgliedern Ihres Jahrgangs mit auf den Weg?

**Wendels:** Mir fallen spontan sogar vier Tipps ein, die ich alle nenne, wenn ich darf.

**DHB:** Selbstverständlich.

**Wendels:** Erstens: Geht an jede neue Herausforderung und Aufgabe mit Spaß heran! Das ist das Wichtigste. Zweitens: Schaut optimistisch in die Zukunft! Mein dritter Tipp: Handelt mutig und traut Euch, alte Muster infrage zu stellen und mit neuen Ideen zu durchbrechen! Und zu guter Letzt mein vierter und letzter Ratschlag, der gerade in Coronazeiten wichtiger denn je ist: Achtet darauf, dass Ihr gesund bleibt!

**DHB:** Und jetzt zurück zu Ihnen. Welche Ziele haben Sie sich für Ihre eigene Zukunft noch gesetzt?

**Wendels:** Aktuell brenne ich darauf, all das, was ich in meiner letzten Fortbildung gelernt habe, in die Praxis umzusetzen und in diesem Bereich so viel Erfahrung zu sammeln wie möglich. Die nächsten Ziele kommen dann sicher von ganz allein.

**DHB:** Herzlichen Dank für das interessante Gespräch, Frau Wendels.

## MEISTEREHRUNG

Besondere Auszeichnungen für saarländischen Meisternachwuchs

Folgende Personen erhielten auf der diesjährigen Meisterfeier der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eine besondere Ehrung:

Die Jahrgangsbesten des Meisterjahrgangs 2019:

- Feinwerkmechanikermeister Pascal Zöhler, Tholey
- Elektrotechnikermeister Fabian Ziegler, Illingen
- Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Reinhard Jacobs, Losheim am See
- Friseurmeisterin Melanie Tschofen, St. Wendel
- Installateur- und Heizungsbauermeister Timo Roemer, Saarbrücken
- Kraftfahrzeugtechnikermeister Kevin Bryndza, Hermeskeil
- Tischlermeister Lukas Löhnig, Homburg

Die Preisträgerin und die Preisträger der Sonderpreise an die „Besten der Besten“, die die Volksbanken in diesem Jahr ausgelobt haben. Sonderpreise im Gesamtwert von 3.000 Euro erhielten:

- Kraftfahrzeugtechnikermeister Kevin Bryndza, Hermeskeil, 1. Sonderpreis,
- Friseurmeisterin Melanie Tschofen, St. Wendel, 2. Sonderpreis, und
- Feinwerkmechanikermeister Pascal Zöhler, Tholey, 3. Sonderpreis.

Die Preisträger des mit insgesamt 3.000 Euro dotierten Sonderpreises für besonderes ehrenamtliches Engagement der IKK Südwest:

- Installateur- und Heizungsbauermeister Timo Roemer, Saarbrücken; seit 2013 ehrenamtlich beim Technischen Hilfswerk (THW) engagiert;
- Feinwerkmechanikermeister Eric Hargarter, Merzig; mehrere ehrenamtliche Engagements in Sportvereinen, aktiv als Ortsrat und engagiert in der Dorf AG, einem Mehrgenerationen-Projekt;
- Kraftfahrzeugtechnikermeister Raphael Schön, Lebach; ehrenamtlich aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lebach, Löschbezirk Aschbach

Gutscheine „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ der IKK Südwest im Wert von je 500 Euro erhielten:

- Installateur- und Heizungsbauermeister Timo Zwer, Schwalbach-Elm
- Feinwerkmechanikermeister Hans-Jürgen Fitsch, Homburg
- Feinwerkmechanikermeister Simon Classen, Merzig

Von der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank-Stiftung erhielten alle Besten und Förderpreisträger darüber hinaus ein besonderes Präsent.

## Bündnis für Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**FAMILIENINITIATIVE:** HWK ist Bündnispartner der bundesweiten Initiative im Regionalverband Saarbrücken.

600 lokale Bündnisse bilden bundesweit ein Netzwerk, das sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Kernthemen sind beispielsweise Kinderbetreuung, familienfreundliche Infrastrukturen, sowie zunehmend auch die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege. In der Coronazeit informieren die „Lokalen Bündnisse für Familie“ unter dem Motto „Stark vor Ort – stark für Familie“ konkret zu wichtigen rechtlichen Neuerungen, wie zum Beispiel dem Notfall-Kinderzuschlag oder Anpassungen beim Elterngeld.

Im Rahmen der Familieninitiative im Regionalverband Saarbrücken wurden Ende August 2020 Pappfiguren im Foyer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) aufgestellt. HWK-Präsident Bernd Wegner begrüßt die Mitwirkung der HWK an der Initiative: „Unsere Handwerkskammer unterstützt die bundesweite Initiative aus vollem Herzen. Wir möchten mit gutem Beispiel für unseren Wirtschaftsbe- reich vorangehen und zeigen, dass sich das Saar-Handwerk für familienfreundliche Strukturen stark macht.“ Der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis hebt die Leistungsfähigkeit der HWK

auch während der Coronakrise hervor: „Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Handwerkskammer waren während der Hochphase der Pandemie von Shutdown-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen betroffen. Schulen und Kitas waren im Frühjahr geschlossen, besonders gefährdete Familienangehörige mussten geschützt werden. Trotzdem konnten wir unser Dienstleistungsangebot für alle saarländischen Handwerkerinnen und Handwerker aufrechterhalten und sogar noch ausbauen.“ Hierzu seien Angebote wie digitale Lehrveranstaltungen, Online-Berufsberatung, -Unternehmensberatung und -Ausbildungsberatung ausgeweitet worden. In der Hochphase der Pandemie habe die HWK für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit des mobilen Arbeitens geschaffen und so die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in dieser herausfordernden Zeit unterstützt.

Gemeinsam mit der Pappfiguren-Familie traten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HWK als Botschafter der Bündnispartnerschaft auf.

[regionalverband-saarbruecken.de/familienbuenndnis](http://regionalverband-saarbruecken.de/familienbuenndnis)



Bildunterschrift: V.l.n.r.: HWK-Change Managerin Sandra Fuhrmann, Mutter eines 15-jährigen Sohnes und einer sechsjährigen Tochter, HWK-Unternehmensberater Darius Nadery, Vater eines vierjährigen Sohnes und einer zweijährigen Tochter, Susanne Herrmann, Sekretärin des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers Bernd Reis, Mutter einer achtjährigen Tochter.



## Griemsmann am Bundessozialgericht

Horst Griemsmann, geschäftsführender Gesellschafter der TSG Bauunternehmung GmbH in Völklingen und langjähriges Mitglied im Beirat des Arbeitgeberverbands der Bauwirtschaft des Saarlandes (AGV Bau Saar), wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zum ehrenamtlichen Richter am Bundessozialgericht berufen. Griemsmann ist seit 18 Jahren ehrenamtlicher Richter in der ersten Instanz am Sozialgericht des Saarlandes. Die Ernennung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren.

## Meister „Wirtschaft und Recht“

Wer sich zur Meisterin oder zum Meister qualifizieren möchte, kann noch dieses Jahr starten. Die Vorbereitungslerngänge zum Teil III der Meistervorbereitung „Wirtschaft und Recht“ beginnen in der einjährigen berufsbegleitenden Form im November. In allen Lehrgängen sind noch Plätze frei. Der Samstagslehrgang, Start am 14. September, findet von 8 bis 13 Uhr statt. Speziell für das Bäcker- und Friseurhandwerk wird der Teil III auch montags in der Zeit von 16 bis 21 Uhr angeboten. Zu diesem Termin sind auch andere Gewerke zugelassen. Beginn ist Montag, 16. November. Der Abendlehrgang ist für Mittwoch, 11. September terminiert. Darüber hinaus kann der Vorbereitungslerngang auch in der sechswöchigen Blockform absolviert werden. Kursstart ist Montag, 7. Dezember. Interessierte können mit der HWK-Weiterbildungsberaterin, Elke Borowski, einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren, Telefon: 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. [hwk-saarland.de/kursfinder](http://hwk-saarland.de/kursfinder)

## EINER VON UNS

## „Tradition und Fortschritt sind im Metallbau keine Gegensätze“

Martin Jakob hat 1985 seine Meisterprüfung bei der HWK abgelegt. Heute bringt er sein Know-how in das Neubauprojekt der HWK-Bildungsstätte ein.

VON UDO RAU

Ich habe mein Meisterstück, ein Korbgritter mit Drehfunktion, noch geschmiedet.“ Martin Jakob (61), geschäftsführender Gesellschafter der Martin Jakob GmbH in Eppelborn-Wiesbach, erinnert sich an seine Meisterprüfung, die er 1985 bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in Saarbrücken abgelegt hat. „Schmieden findet man heute nicht mehr im Ausbildungsrahmenplan, weder in der Gesellen- noch in der Meisterausbildung“, so Jakob. Im Saarland gebe es bedauerlicherweise nur noch ganz wenige Schmieden. Die Kleinschmiede bildeten schon im 14. Jahrhundert eine eigene Zunft und schmiedeten Schlösser, später entwickelte sich daraus der Beruf des Schlossers. So gesehen ist der Metallbauer einer der ältesten Handwerksberufe überhaupt.

Tradition und Moderne sind keine Gegensätze: „Auch wir Metallbauer unterliegen, wie jedes andere Berufsbild auch, dem gesellschaftlichen und technischen Wandel“, meint Jakob. „Unsere Innung vertritt die Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Landmaschinenmechaniker und die Metall- und Glockengießer. Die Arbeit findet in den Fachgruppen Metallbau, Metallgestaltung, Brandschutz, Schließtechnik, Stahlbau/Schweißen, Feinwerkmechanik und Normung und Automatisierung statt. Brandschutz ist für die Metallbauer ein wichtiges Thema und die Schließtechnik entwickelt sich durch die zunehmende Digitalisierung



Martin Jakob

stetig weiter. Ebenfalls von großer Bedeutung ist die Zertifizierung der Innungsmittglieder nach DIN EN 1090. Diese Norm ist seit Juli 2014 für alle Betriebe, die tragende

Teile aus Stahl oder Aluminium in Gebäude einbauen, verpflichtend. „Die Landesinnung Metall rät allen betroffenen Betrieben zur Zertifizierung.“

Im Saarland gibt es rund 400 Metallbaubetriebe. „Die Landesinnung Metall zählt rund 160 Mitglieder, da ist also noch Luft nach oben“, sagt Martin Jakob. Die Mitgliedschaft in der Innung sei auf jeden Fall lohnend und mache den Beitrag schnell wett.

Alle Handwerksinnungen sind auf das ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern angewiesen. Hier sei ein ständiger Austausch zwischen den verschiedenen Gremien von großer Bedeutung. „Ohne Ehrenamt funktioniert das System nicht“, meint Jakob und geht mit gutem Beispiel voran: Er steht seit 2015 der Landesinnung Metall als Landesinnungsmeister vor, ist seit Juni 2019 Mitglied im HWK-Vorstand und Mitglied im Bauausschuss der HWK. Er ist Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses der Metallbauer sowie öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für den Metallbau.

Als Landesinnungsmeister investiert Jakob Zeit und Arbeit in die Landesinnung und das ist, neben dem Haupterwerb, der Führung der Martin Jakob GmbH in Eppelborn-Wiesbach mit neun Mitarbeitern, nicht immer einfach. Ohne die Unterstützung aus der eigenen Familie – sein Sohn Frank (35) ist ebenfalls Metallbauermeister – wäre das ehrenamtliche Engagement um ein Vielfaches schwieriger.

Wie jedem Handwerksmeister liegt Jakob das Thema Ausbildung am Herzen. „Auch in unserem Handwerk ist der Nachwuchs-

mangel deutlich spürbar.“ Er selbst bildet in seinem Betrieb regelmäßig aus – schon drei Mal wurden die Landessieger in der Martin Jakob GmbH ausgebildet und im August 2020 haben zwei Auszubildende ihre Ausbildung als Metallbauer in der Fachrichtung Konstruktionstechnik gestartet.

„Die Corona-Pandemie hat unsere Auftragslage nicht beeinträchtigt“ sagt Jakob. „Das Handwerk gehörte zu den Glücklichen, die im Lockdown weiterarbeiten durften. Allerdings fehlen, wie in vielen Bereichen Facharbeiter. Auch wir sind auf der Suche nach weiteren Mitarbeitern.“

Der Neubau der HWK-Bildungsstätte nimmt jetzt Fahrt auf. „Davon wird auch die Metallwerkstatt stark profitieren“, meint er und bringt sein Know-how in den Bauausschuss des Großprojektes ein. Er unterstreicht die gute Zusammenarbeit von Innung und HWK: „Wir sind involviert in viele einzelne Planungsschritte, haben etwa Mitsprache bei der Auswahl von Maschinen oder können Ideen zur Raumgestaltung einbringen.“ Die Metallwerkstatt in der neuen Bildungsstätte werde nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Baus zu dessen Aushängeschildern zählen, ergänzt HWK-Präsident Bernd Wegner. „Die Metallgewerke gehören sozusagen zur DNA unseres Wirtschaftsstandortes und sind damit auch wesentlicher Treiber unseres Neubauprojektes, das als echtes Hier-und-jetzt-Projekt zusehends an Fahrt aufnimmt“, so Wegner.



## HWK heißt neue Auszubildende willkommen

HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Bereichsleiterin Personalmanagement & Organisationsentwicklung Sylvia Heinen (r.), begrüßten im August die neue Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten, Lisa Marie Hönscheidt, in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

## Handwerk beim dm Firmenlauf

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und die Stiftung saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung unterstützen den dm Firmenlauf in Saarbrücken am Donnerstag, den 8. Oktober 2020.

Insbesondere saarländische Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgerufen, am Firmenlauf teilzunehmen. Gemäß der aktuellen saarländischen Verordnung zur Änderung infektionsrechtlicher Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie kann die Veranstaltung unter Corona-Auflagen stattfinden.

Neben einem angepassten Live-Event vor Ort mit Start an der Saarbrücker Congresshalle, bieten die Veranstalter auch einen virtuellen, interaktiven Firmenlauf (mit und ohne Zeitnahme) als Alternative an. Offizieller Anmeldeschluss ist Montag, den 28. September 2020, 12 Uhr. [firmenlauf-sb.de/virtual-run](http://firmenlauf-sb.de/virtual-run)

## Erfolgreich bei Ausschreibungen

Ausschreibung und Vergabe öffentlicher Aufträge erfolgen im Saarland seit dem 1. März 2018 über die gemeinsame Vergabeplattform „vergabe.saarland“. Alles Wissenswerte für eine erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungsverfahren erfahren Interessierte im Seminar der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) „Erfolgreich bei öffentlichen Ausschreibungen mit der Vergabeplattform vergabe.saarland“. Das Tagesseminar findet am 28. Oktober 2020 in der HWK statt.

Thematisiert werden unter anderem die Online-Recherche nach öffentlichen Ausschreibungen, der Download der Vergabeunterlagen und deren elektronische Bearbeitung sowie die digitale Signatur. Weitere Informationen gibt HWK-Weiterbildungsberaterin, Elke Borowski, Telefon 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de).

[hwk-saarland.de/kursfinder](http://hwk-saarland.de/kursfinder)

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der Handwerkskammer:** Tel.: 0681/ 5809-137; Fax: 0681/ 5809 222-137, E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

**Kirkel – Neuhäusel**

8. Teiländerung des Bebauungsplanes „In der Schlehecke“

Eingang HWK: 01.09.2020

Stellungnahme möglich bis: 09.10.2020

**Saarbrücken – Gersweiler**

Bebauungsplan Nr. 211.11.00 „Gewerbegebiet Krughütter Straße“

Eingang HWK: 02.09.2020

Stellungnahme möglich bis: 09.10.2020

**Saarbrücken – Dudweiler:** Bebauungsplan Nr. 312.11.00 „Rathausblock“

Eingang HWK: 10.09.2020

Stellungnahme möglich bis: 13.10.2020

**Mandelbachtal – Habkirchen**

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Lebensmittelmart Habkirchen“ mit paralleler Flächennutzungsplanteiländerung;

Eingang HWK: 11.09.2020

Stellungnahme möglich bis: 16.10.2020

**Rehlingen-Siersburg**

Bebauungsplan „Nachtweid, 4. BA“

Eingang HWK: 02.09.2020

Stellungnahme möglich bis: 16.10.2020



## CVS – Copiergeräte Vertrieb Service GmbH in Umweltpakt aufgenommen

Die CVS – Copiergeräte Vertrieb Service GmbH wurde Anfang September in den saarländischen Umweltpakt aufgenommen. Ende 2019 wandte sich das Unternehmen mit einem neuen strategischen Vorhaben an die Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH (UZ): Die Unternehmensleitung verfolgte das Ziel, das im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz entwickelte „Energiebuch für Handwerksbetriebe“ für den Aufbau eines betriebsinternen Energiecontrollings zu nutzen. Gemeinsam mit dem UZ wurden in den Folgemonaten die benötigten Daten gesammelt und so das Energiebuch Anfang Juni 2020 weitgehend fertiggestellt. Das Führen des Energiebuchs ist eine freiwillige betriebliche Umweltleistung, die zur Aufnahme in den Umweltpakt berechtigt. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.), Dr. Roland Roscher, saarländisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWA/EV), Stefan Scheid, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (MUV), Sebastian Thul (MUV), Steffen Keller (CVS GmbH), Yannick Ugniwenko (CVS GmbH), Jürgen Ugniwenko (CVS GmbH) sowie den Bürgermeister von Quierschied Lutz Maurer.